





letzen Zwangs-Schießung disziplinarisch bestraft worden waren, verließen die Kasernen mit der Erklärung, daß sie die Uniform nicht mehr tragen würden. Sie haben ihre Kleidung zurückgelassen. Unzufriedenheit allüberall!

Ein Giftmordprozeß wurde in Mailand verhandelt. Angeklagt waren der Fabrikant de Medici und eine Kammerzofe, die mit ihrem Herrn Beziehungen unterhielt. Da ihnen die Ehefrau im Wege war, wurde diese vergiftet. Den Hauptanteil an der Tat hatte die Zofe; sie wurde denn auch zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ihr Geliebter erhielt 18 Jahre.

In klerikalen Kreisen Rom's glaubt man, der deutsche Kaiser sei katholisch geworden. Die Nachricht wird von der „D. Zig.“ entschieden dementiert. Der Kaiser achte wohl jede Konfession, aber dem kath. Glauben siehe Kaiser Wilhelm II. ebenso fern, wie sein Vater und Großvater.

Paris, 1. Jan. Bei dem heute nachmittag im Palais Elisee stattgehabten Empfang stellte General Brugere der Vizepräsident des Obersten Kriegsrates, in seiner Eigenschaft als ältester General dem Präsidenten Loubet die Mitglieder dieses Rates vor und hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er betonte, die Offiziere der Armee hätten den festen Willen, ihren alten Wahlspruch: „Ehre und Vaterland“ treu zu bleiben und seien der Republik und der Person des Präsidenten ergeben. Präsident Loubet erwiderte, er wisse wohl, daß General Brugere nicht zu denen gehöre, die ihre republikanische Gesinnung verhehlen und er kenne seine tiefe Hingebung für die Armee. Die Regierung habe Vertrauen zu den Generalen und zu ihrer Armee. Auf ihrer moralischen Kraft und auf ihrer Stärke beruhe die Sicherheit Frankreichs. Der Präsident gab schließlich seiner Genehmigung darüber Ausdruck, den beiden Söhnen der Armee, den Generalen Brugere und Revinger das Großkreuz der Ehrenlegion verleihen zu können.

London, 31. Dez. Der „Standard“ meldet aus Tokio: Die wirtschaftliche und die finanzielle Lage Japans waren am Jahresende vollständig befriedigend. Der Wert des auswärtigen Handels in Japan bis zum 26. Dezember belief sich auf 67 Millionen Pfund Sterling. Der Wert der Einfuhr überwiegt den Wert der vorjährigen Einfuhr um 10 Millionen Pfund Sterling, wobei die für den Krieg notwendigen außerordentlichen Bedürfnisse nicht in Rechnung gezogen sind.

Petersburg, 31. Dez. Bei der neuen  $4\frac{1}{2}$  %igen Anleihe handelt es sich um eine ganz neue Art. Die Anleihe ist bis 1917 seitens der Regierung weder künd- noch verlosbar, dagegen erhalten die Besitzer von Obligationen der neuen Anleihe das Recht, 6 Jahre nach der Emmission, also am 1. Januar 1911, ihrerseits ihre Titres zur Zurückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt dann 6 Monate später. Das neue Papier wird also den Charakter einer langfristigen Anleihe haben, aber den Besitzern neben den Vorteilen einer solchen zugleich auch diejenigen von Schatzscheinen mit kurzer Umlaufzeit bieten. Da der Emissionskurs unter Pari sich stellen dürfte, erwächst für die Zahhaber, falls sie kündigen, ein Gewinn vom Kurs, wodurch der Zinsgewinn für diejenigen Besitzer, die das Papier zwecks Anlage auf 6 Jahre, also wie Schatzscheine erwerben, sich erhöht. Von den zur Ausgabe gelangenden 500 Millionen Mark soll ein Teilbetrag von 324 Millionen demnachst in Rußland, Deutschland und Holland zur Subskription aufgelegt werden.

Petersburg, 31. Dez. Ueber den Skandal in der Roten Kreuz-Angelegenheit erfährt die „Petit Parisien“ von hier, daß das Abhandelnommen von 125 Wagen auf der transsibirischen Eisenbahn sich bestätigt. Der Kaiser hat einen Adjutanten beauftragt, nach Sibirien zu reisen, um die Untersuchung einzuleiten. Dieser Skandal aber verzögert nur die allgemeine Mißstimmung und die Volksämlichkeit des Krieges leidet sehr.

von Bertha Barhams Verschwinden und von seinen Bemühungen, ihren Aufenthalt zu entdecken. Er legte dar, weshalb er glaube, daß das Mädchen in die Hand eines Betrügers gefallen sei, daß die Geschworenen alle zur endgültigen Ermittlung der Identität des Mörders und der Ermordeten geeigneten Anordnungen treffen möchten, und schloß mit dem Antrag, daß ihm die Leiche behufs Beisehung in dem Barham'schen Erbbegräbnis überantwortet werden möge.

Nach längerer Beratung wurde der Wahrspruch der Geschworenen verkündet: „Daß die Verstorbene, die nach den Zeugenaussagen für eine gewisse Bertha Barham aus Upton gehalten werden müsse, ein Gift starb, das ihr von unbekannter Hand beigebracht worden sei.“

Steinhoff's Anträgen ward stattgegeben, allein weder die Aufrufe in den Zeitungen, noch die öffentlichen Anschläge, noch die Nachforschungen in Hotels und Fremden-quartieren hatten irgend einen Erfolg.

Als der Detektiv das Hotel Viktor verlassen hatte begab er sich nach der Wohnung Dr. Garlands, der ihn aufgefordert hatte, mit Jones und dem jungen Varing bei ihm zu Abend zu speisen. Nach dem Essen saßen sie noch bei einer Zigarre um den Tisch und sprachen über den Mord.

„Die Annahme, daß der frühere Bedientige des Mädchens, Joseph Larsen, einen Mörder gedungen hätte, würde wohl zu weit hergeholt sein?“ fragte Dr. Garland. „Dazu würde es ihm schon an Geld gefehlt haben“, erwiderte Steinhoff; „nein, ich bin fest überzeugt, daß wir den Mörder an ganz anderer Stelle zu suchen haben. Mich sollte es nicht wundern, wenn sich herausstellt, daß Larsen auch bei ihrer Flucht ganz und gar unbeteiligt gewesen ist; jedenfalls spielt noch ein anderer Mann in der Sache eine Rolle.“

„Sie haben eine bestimmte Vermutung?“ fragte Varing.

Petersburg, 31. Dez. „Petit Parisien“ berichtet von hier: Mehrere russische Militärkorrespondenten bekürten immer noch eine sofortige Offensive seitens Kurapatkins. Der Korrespondent des Blattes erfährt dagegen aus zuverlässiger Quelle, daß Kurapatkin vor Februar nichts unternehmen werde, namentlich nicht vor der Zeit, wo seine 3 Armeen nicht vollständig organisiert sein werden. Der Korrespondent erfährt andererseits, daß alle Vorkehrungen zur Operation zwischen Mukden und dem Jalu getroffen sind. — Der Generalstab der 3. Armee hat soeben Moskau verlassen.

St. Petersburg, 31. Dez. Vom Kriegsschauplatz berichtet die Kowoje Bremeja: Die Kälte und andererseits der Wunsch, der sich gegenüberstehenden Gegner, sich möglichst zu konzentrieren und Verstärkungen heranzuziehen, führen zur Einstellung der Operationen, wahrscheinlich bis zum Frühjahr, bis einem von ihnen eine strategische Umgehung möglich ist. Wollte einer der beiden Gegner zum Frontalangriff übergehen, so hätte er es mit festungsähnlichen Verschanzungen zu tun. Sowohl die russische wie die japanische Front haben eine Ausdehnung von etwa 100 Kilometer. Vom Hunfluh und Kiausfluß bis nach Siumintun ist eine ununterbrochene Linie von Befestigungen mit starker Artillerie. Wenn die Japaner ab und zu einen Vorstoß unternehmen, geschieht dies nur, weil sie für ihre Verbindung mit Korea und für die Dedung der ersten Armee nach den erfolgreichen November-Operationen des Generals Nennenkampf Befürchtungen hegen. Dafür spricht die eilige Befestigung der Hauptverbindungsstraße Saimadsi-Tjongschan. Die Armee Karoki (östlicher japanischer Flügel), die sich auf Schachedschi stützt, hat eine vorzügliche Rückendeckung. Von Schachedschi führt eine Bahn nach Jüngwantschong, von dort geht eine Zweigbahn Saimadsi-Haischöng und eine Feldbahn bis Kiausang.

Petersburg, 30. Dez. Die lebenslängliche Kerkerstrafe die Sazonow, dem Mörder des Ministers Plehwe, zuerkannt wurde, ist gemäß dem kaiserlichen Erlass vom 24. Aug. d. J. betr. die von Sondergerichten gefällten Urteile auf 14 Jahre ermäßigt, die dem Mitangeklagten Skfordki zuerkannte Strafe von 20 Jahren auf 10 Jahren Kerker ermäßigt worden.

London, 30. Dez. Zur Marokkofrage veröffentlicht der „Standard“ eine spaltenlange Darlegung der Situation von dem Amerikaner Perdicaris, der durch seine Gefangenschaft bei dem marokkanischen Vandalenschen Kaiser und zu seiner Befreiung unternommene Aktion bekannt geworden ist. Perdicaris äußert darüber Ansichten über die Lage in Marokko. Er ist der Meinung, das Leben des Sultans könne nicht mehr lange sicher sein. Jeden Augenblick könnten seine Ratgeber sich auf die Seite des Präsidenten Mulal Mahamed schlagen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß es zu einer Revolution kommt, welcher Erhebungen in Algier und vielleicht sogar in Tunis folgen würden. Ganz Marokko sei einer Meinung darin, jeder Versuch einer einzelnen Macht, die ausschließliche Herrschaft über das Land zu erlangen, zurückzuweisen.

New-York, 31. Dez. Der amerikanische Ausschuss für die Arbeiten des Panamakanals hat bereits 17 Spitäler längs der Kanalstrecke errichtet. Zwei weitere Spitäler befinden sich in Panama und Kolon. Diese stammen noch von der französischen Kanalgesellschaft her. In beiden Staaten wird Trinkwasser aus Gebirgswasserläufen hergeleitet. Die Behörden der Republik haben außerdem verschiedene einschneidende Maßnahmen getroffen betreffend den Bau von Schulen und Brücken.

### Der russisch-japanische Krieg.

(Die Belagerung Fort Arturs.) Die am 28. Dezember erfolgte Eroberung des Erlung-Forts durch die Japaner ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie den Belagerern zum ersten Mal Gelegenheit bietet, innerhalb

des eigentlichen Festungsgürtels von Fort Arthur festen Fuß zu fassen. Was die Höhe des genommenen Forts anbetrifft, so wird dieselbe nicht nur durch die Forts von Kitium und Songschun, sondern auch durch alle im Westen der Eisenbahn liegenden Forts beherrscht. Alle die genannten Forts befinden sich noch in den Händen der Russen. Man nimmt allgemein an, daß die Japaner gezwungen sein werden, diese Forts nacheinander zu nehmen. Das Ende der Belagerung scheint daher noch ziemlich weit entfernt zu sein, wenn auch die Russen die Hoffnung, der Festung Entsatz durch die baltische Flotte bringen zu können, aufgegeben haben. Angeblich ist sogar, wie dem „Echo de Paris“ aus Petersburg gemeldet wird, die Rückberufung des Geschwaders des Admirals Rosbestwencki beschlossen worden, da die Maschinen zweier Linienenschiffe des Geschwaders vollständig zusammengebrochen seien. Diese Mitteilung klingt sehr unwahrscheinlich, doch ist es möglich, daß der Admiral seine Weiterfahrt so lange verzögern wird, bis das dritte Geschwader ihn erreichen kann.

Petersburg, 31. Dez. Nach den neuesten Meldungen wird das 3. Geschwader Libau am 26. Januar unter dem Kommando des Admirals Wegagadoff verlassen.

Tokio, 30. Dez. Die Admirale Togo und Kamimura sind vormittags mit ihren Stäben hier eingetroffen. Die festlich geschmückten Straßen waren von einer dichtgedrängten Menschenmenge erfüllt. Der Vertreter des Kaisers und der Kaiserin, die Minister, Staatsmänner und Tausende von Schülern begrüßten die Admirale am Bahnhof, die sich kaum einen Weg zu dem vom Kaiser gesandten Wagen bahnen konnten. Die Admirale fahren unter Banzairuten der Menge zum Marine-Departement, von wo sie sich nach kurzem Aufenthalt zum Vortrag bei dem Kaiser begaben.

Tokio, 1. Jan. (Amtlich.) Von der Belagerungsarmee vor Fort Arthur wird gemeldet, daß die Japaner die Brustwehr des Forts Sangjushan am 31. Dezember vormittags 10 Uhr in die Luft sprengten und dann nach einem Sturm das ganze Fort um 11 Uhr vormittags besetzten. Ein Teil der Russen floh nach den südlich vom Fort gelegenen Höhen, während der Rest unter den durch die Explosion aufgeworfenen Erdmassen begraben wurde.

Tokio, 1. Jan. Der amtliche Bericht von der Fort Arthur belagernden Armee über die heutigen Vorgänge besagt, daß die mittlere Abteilung, den Feind vor sich her treibend, heute früh 7 Uhr das „S“-Fort besetzte und darauf das neue Fort von Panlungshan einnahm, sodas die ganze Linie des Panlungshan- und des „S“-Fort's tatsächlich der Besetzung durch die Japaner verfiet. Der japanische rechte Flügel begann heute früh 8 Uhr die Beschließung der Höhen südlich des Dorfes Sanhangtan und nahm sie trotz des heftigsten Widerstandes des Feindes.

Tokio, 1. Jan. (Neuemelddung.) Die Japaner machten gestern einen Sturm auf das Fort Sangjushan der Festung Port Arthur und eroberten dieselbe.

Tsifu, 2. Jan. Heute früh 7 Uhr sind 4 russische Torpedobootzerstörer und 1 Kanonenboot aus Fort Arthur mit Depeschen eingetroffen, die an Land gebracht wurden. Der Kommandant eines Zerstörers erklärt, die Fahrzeuge hätten Fort Arthur verlassen müssen, weil es nach Eroberung des 203 m-Hügels durch die Japaner für die russischen Schiffe unmöglich geworden sei, im Hafen zu bleiben.

### Telegramm.

Tokio, 2. Jan. General Noki berichtet, er habe von General Stöbel einen die Uebergabe Port Arturs betreffenden Brief erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Sautz, Altenfeld.

„Vorank ich dachte, was, daß ich an manchen Dingen besser Nachfrage halten könnte als ein Fremder,“ meinte Varing.

„Ich bin gern bereit, Ihr Anerbieten anzunehmen. Es ist nicht nötig, daß jemand ein schlechter Detektiv ist, weil er nur dilettiert.“

„Nun, ich denke, wenn ich Ihren Beruf ergriffen hätte, so würde ich vielleicht ganz Verdictliches geleistet haben. Wie die Dinge liegen, habe ich mich der Medizin ergeben. Aber auch hier macht mir das Experimentieren und Untersuchen am meisten Freude, und am liebsten beschäftige ich mich mit dem Mikroskop. Interessieren Sie sich auch dafür?“

Steinhoff lachte. „Ich glaube, ich habe keinen Fanen wissenschaftlichen Interesses in mir, aber ich mache gern Gebrauch von dem, was das Mikroskop mir zeigt.“

„D, ich besitze ein prachtvolles Instrument,“ sagte Varing begeistert. „Ich habe einige gute Freunde, mit denen ich viel mikroskopiere, und jeder hat dabei sein eigenes Stedenpferd. Varter, so heißt der eine, beschäftigt sich besonders mit Untersuchung von Menschenhaaren, und es ist ungläublich, welche Unterschiede man da durch das Mikroskop wahrnimmt. Wir haben bis jetzt allein 29 Schattierungen von Blond festgesetzt — merken Sie wohl, von reinem Blond — und ich hoffe, ich werde die Dreißig erreichen. Ich habe mir heute einige Haare von dem ermordeten Mädchen verschafft, die eine ganz besonders seltene Färbung haben, und die ich unter mein Instrument nehmen will.“

„30 Schattierungen in Blond!“ rief Steinhoff. „Es ist kaum zu glauben! Kein Wunder, wenn wir armen Detektiven irre werden.“ Er sah nach der Uhr. „Ich muß noch einmal nach dem Hotel Viktor, Varing. Kommen Sie mit?“

(Fortsetzung folgt.)

**Altensteig.**

Bringe mein Lager in  
reingehaltenem



**Weiss- und  
Rotwein**

bei reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

**C. L. Maier**  
Privatier.

A. Forstamt Simmersfeld.

**Bengholz-  
Verkauf**

Am Samstag, den 7. Januar  
vorm. 1/2 11 Uhr im „Hirsch“ in  
Simmersfeld am Staatswald Distr.  
Eitel und Hagwald sowie Scheid-  
holz der Gut Simmersfeld:

Nm.: 333 Buchen-Scheiter; 12  
Birken-Prügel; 84 Nadelholz  
Koller, 7 dto. Schtr., 88 dto.  
Prügel; 148 Laubholz-Anbruch,  
209 Nadelholz-Anbruch, sowie  
Nm. 17 Buchen-Keisprügel, 57  
Nadelholz dto.

Altensteig.  
Einen eleganten  
 Herren-  
schlitten  
hat billig abzugeben  
G. Schneider.

Zwergenbergr.

**Altensteig.**

Für die räuml. bekannte

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-  
Spinnerei & Bleiche Memmingen**

nimmt auch heuer wieder Aufträge entgegen

**J. Wurster.**

**Marco Polo Thee**

feine und hochfeine Thee-Mischungen

zum Preise von **RM. 2.10, RM. 2.90, RM. 3.60 und RM. 5.** — per Pfund

Verkauf nicht lose, sondern nur in verschloss. Packungen.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Franz Rathreiners Nachfolger, G. m. b. H., München und Hamburg  
Niederlagen in Altensteig bei den Herren: **C. W. Luz Nachf.**  
**Th. Schiler, Apotheker.**

**Altensteig.**

**Gesang-Bücher**

in geschmackvoller Ausführung und reicher  
Auswahl

sowie

**Gebet-Bücher**

empfiehlt zu billigsten Preisen die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**  
L. Lauf.

**Altensteig.**

**2 Kalbinnen**

37 und 40 Wochen trüchtig, sehr  
dem Verkauf aus

**Friedrich Keppler.**

Altensteig.

Leinmehl  
Gesammelmehl  
Aohnmehl  
Palmkernmehl  
Fleischfettermehl  
phosphorsauren  
Kalk  
Palmkernmelasse

billigt bei  
**J. Wurster.**

**Familien- und  
Abreiss-Kalender**

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**  
L. Lauf.

Simmersfeld.

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt sofort oder später in die  
Lehre

**Johannes Wurster**  
Wegzer.

Eghausen.

Eine guterhaltene

**Bohrmaschine**

und einen  
alten Ambos

verkauft billigst  
**A. Finkenbeiner.**

**Heinrich Zellner's echter  
Kräuter-Liqueur**

Fabrik: Hof. I. D., ärztl. empf.,  
berühmt d. seine magenstärkend. Ver-  
standteile und angenehmen aromati-  
schen Geschmack, ist unstreitig einer der  
besten u. preiswertesten Magen-  
und Tafel-Liqueure.

Ergänzlich in Altensteig bei Dr.  
Klaig.

**Altensteig.**

**Bettfedern & Flaum**

**Bettbarchent & Kölsche**

sowie:

**sämtliche Aussteuer-  
Artikel**

empfiehlt in

großer Auswahl

**Gottlob Strobel.**

in verschiedenen Preislagen.

Bettige Betten  
in verschiedenen Preislagen.

Der

**Wandkalender**

des Bl. „Aus den Tannen“  
ist à 10 Pfa. zu haben  
in der **W. Rieker'schen**  
Buchdruckerei.

Eghausen.

**Fuhrmanns-, Schäfer-  
und Metzgerhemden**

sind wieder eingetroffen bei  
**J. Kaltenbach.**

**Suften!**

Wer daran leidet, gebrauche  
die alleinstehenden kisten-  
förmigen und wohlgeschmeckenden

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

(Malz-Extrakt in feiner Form).  
2740 not. beglaubigte  
Zeugen, beweisen  
den sichern Erfolg bei  
Husten, Heiserkeit, Ra-  
tarh u. Verschleimung.  
Paket 25 Pfg.

Niederlage bei:  
Dr. Klaig in Altensteig

**Das Frühstück der Engländer  
Holländer und Russen**

ist Thee; in China und Japan ist Thee National-Getränk und fehlt auf keinem Tisch! Auch in  
Deutschland nimmt der Konsum stetig zu, doch sollten die großen Vorzüge dieses Getränkes: feines  
Aroma, delikater Geschmack, Wohlbelohnlichkeit, und außerordentliche Billigkeit — nur 1 bis  
2 Pfennig pro Tasse — von der Arbeiter- und Landbevölkerung noch viel mehr gewürdigt werden.  
Zubereitung einfach, rasch und bequem! Genaue Anleitung hierzu ist allen Packungen von  
Marco Polo Thee, der überall erhältlich, aufgedruckt.

Verkauf nur in verschlossenen Packungen, 4 Sorten, von RM. 2.10 bis RM. 5. — per Pfund.

Importeure:  
**Franz Rathreiners Nachfolger, G. m. b. H., München und Hamburg.**  
Niederlagen in Altensteig bei den Herren **C. W. Luz Nachf.** u. **Th. Schiler, Apotheker.**

**Schwan**

D<sup>r</sup>. THOMPSON'S  
TRADE-MARK  
  
SCHUTZ-MARKE  
SEIFEN-PULVER

**das beste  
Waschmittel  
der Welt**

Zu haben  
in  
den meisten  
Geschäften.

**Teinacher  
Hirschquelle**

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

**Rheumatismus-**

und Gichtkranken teilt unentgelt-  
lich mit, was ihrer lieben Mutter nach  
jahrelangen quälenden Schmerzen sofort  
Binderung und nach kurzer Zeit voll-  
ständige Heilung brachte

**Marie Grünauer**  
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

**Notiztafel.**

Die Stadtgemeinde Böblingen hält  
Dienstag, 17. Jan., 9 Uhr, in der  
Wirtschaft z. Waldburg daselbst  
einen Erben- und sonst. Laub-  
holz-Verkauf ab und kommt ein  
größeres Quantum zum Ausbot.

**Fruchtpreise.**

Altensteig.

Schranzenzettel vom 28. Dezbr.  
Reiner Dinkel . . . . . 6 70 — —  
Bohnen . . . . . 7 50 — —

**Virtualienpreise:**

1/2 Klg. Butter . . . . . 1 1/2  
Zwei Eier . . . . . 14 1/2